

MAINZER TIERBOTE

Mitgliederzeitung des Tierschutzvereins
Mainz und Umgebung e.V.



Mitglied im Deutschen
Tierschutzbund

Nr. 168

Ausgabe 1/2025

Preis 0,40 Euro



So erreichen Sie uns:

Tel. 0 61 31/68 70 66

Fax 0 61 31/62 59 79

www.tierheim-mainz.de

E-Mail info@thmainz.de

Vermittlung:

z. Zt. nach Absprache

Büro:

Mo – Fr 10:00 – 12:00 Uhr

15:00 – 17:00 Uhr

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

Wir hoffen, Sie hatten einen schönen Start ins neue Jahr und freuen uns, Sie auch dieses Jahr mit Artikeln rund um das Mainzer Tierheim und das Thema Tierschutz versorgen zu dürfen.

Auf dem Bild sehen Sie Anton, einen unserer jahrelangen tierischen Begleiter, von dem wir uns leider verabschieden mussten. Nachdem seine Freunde Willi und Bella bereits verstorben sind, hat auch Anton seine letzte Reise angetreten, um ihnen zu folgen.

In dieser Ausgabe ziert Rudolfo unser Titelbild. Er kommt aus einer Qualzucht und trägt dieses Schicksal nicht alleine. Daher möchten wir Ihnen einen Eindruck davon geben, welche Herausforderungen diese Tiere mit sich bringen und warum auch sie ein tolles Zuhause verdient haben. Außerdem geben wir Ihnen in dieser Ausgabe wichtige Informationen zum Thema Reisephylaxe.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des neuen Tierboten

Impressum

Auflage: 4.800 Exemplare

Verlag: Tierschutzverein Mainz und Umgebung e. V., Zwerchallee 13–15, 55120 Mainz

Redaktion: Annika Busch, Michelle Dawen, Klaudia Duda, Carolin Hartmann, Catarina Kremer;

E-Mail: tierbote@thmainz.de; MITARBEIT: Dagmar Diehl, Torsten Jäger, Tierklinik Hofheim;

FOTOS: Hundehaus, Katzenhaus, Kleintierhaus; COVER: Rudolfo; SATZ/LAYOUT: M. Becker

DRUCK: Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, 60386 Frankfurt, E-Mail: team@zarbock.de

Spenden- und Beitragskonto:

IBAN: DE54 5505 0120 0000 0142 74, BIC: MALADE51MNZ, Sparkasse Mainz

Artikel, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Einsender von Briefen, Manuskripten u. Ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Der Mainzer Tierbote erscheint vierteljährlich. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Um die Lesbarkeit des Textes zu vereinfachen, wird auf eine Differenzierung zwischen der männlichen und weiblichen Form verzichtet. Bei allen Formulierungen sind Männer und Frauen gleichermaßen angesprochen – es sei denn, der Sinnzusammenhang legt eindeutig eine andere Auslegung nahe.

2025 gemeinsam mehr bewirken

Wachsende Herausforderungen führen zu wachsenden Kosten – Wissen Sie, wie hoch Ihr jährlicher Mitgliedsbeitrag ist? Nutzen Sie die Gelegenheit, um zu prüfen, ob Sie Ihren Beitrag erhöhen können!

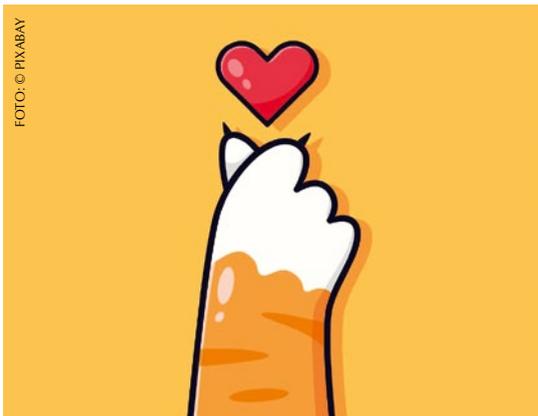


Seit vielen Jahren setzen wir uns gemeinsam für den Schutz und das Wohl unserer tierischen Freunde ein. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir unzähligen Tieren ein besseres Leben ermöglichen, medizinische Versorgung bieten und Vermittlungen durchführen. Doch die Arbeit endet hier nicht. Im Tierboten berichten wir regelmäßig über die größer werdenden Herausforderungen im Tierschutz: Steigende Tierarztkosten, die wachsende Anzahl pflegebedürftiger Wildtiere und ein immer größerer Bedarf an Unterkünften sind nur einige Beispiele. Um weiterhin auf hohem Niveau helfen zu können, ist der Tierschutzverein auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Ein kleiner Schritt mit großer Wirkung – erhöhen Sie Ihren Mitgliedsbeitrag.

So einfach geht's:

- Rufen Sie im Büro des Tierheims unter **06131 687066** an (Bürozeiten Mo - Fr von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr)
- Oder schreiben Sie eine E-Mail an **buero@thmainz.de**



Schon mit einer kleinen Erhöhung Ihres Beitrags leisten Sie einen unschätzbaren Beitrag zum Wohlergehen unserer Tiere.

Herzlichen Dank für Ihre Treue und Unterstützung!

Kleintierpraxis



Dr. G. von Gaertner

Zusatzgebiet: Verhaltenstherapie

Dr. A. von Gaertner



5 5 1 2 7 Mainz - D r a i s

Tel. 0 6 1 3 1 - 4 7 5 7 8 0



**Tierärztliche
Gemeinschaftspraxis**
Dr. Ulrike Meyer-Götz
Fachtierärztin für Kleintiere
**Dr. Ina Zacherl
und Team**

Kurt-Schumacher-Straße 98
55124 Mainz-Gonsenheim
Telefon (0 61 31) 4 30 80
Telefax (0 61 31) 4 30 31
www.kleintierpraxis-meyer.de

Sprechzeiten

Montag, Mittwoch, Freitag
9-11 und 16-18:30 Uhr
Dienstag 9-11 Uhr
Donnerstag 16-18:30 Uhr
Samstag 10-11 Uhr



In stiller Trauer

„Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man durch den Tod nicht verlieren.“

Johann Wolfgang von Goethe

Am 24.02.2025 ist unser erster Vorsitzender **Manfred Ervens** nach kurzer, schwerer Krankheit unerwartet verstorben. Mit ihm verlieren wir nicht nur einen tatkräftigen Unterstützer des Vereins, sondern auch einen besonders wertvollen Menschen. Mit seiner aufgeschlossenen Art hatte er für jeden immer ein offenes Ohr, und für sein außerordentliches Engagement sind wir ihm zutiefst dankbar.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt den Angehörigen – auch wir als „Tierheimfamilie“ werden ihn sehr vermissen.



Impressionen vom Weihnachtsbasar am 23. November 2024





*Wir helfen,
wenn Freunde
gehen.*



Einzel- und Sammeleinäscherungen
Abholservice an 365 Tagen
Individuelle Betreuung und Beratung
Urnen, Tiersärge & Accessoires

WIR SIND FÜR SIE DA!
Persönlich. Regional.

**NEU BEI ANUBIS
MAINZ-RHEIN-NAHE:
Pferde-Einäscherungen**



ANUBIS-Partner
Mainz-Rhein-Nahe
Inh. Ralph Groß
Hauptstraße 144 · 55120 Mainz

 **06131 / 144 58 44**

anubis-mainz-rhein-nahe.de

anubis-tierbestattungen.de

Ihre Rückmeldungen und Leserbriefe

Ganz besonders hat sich das Redaktions-Team über die Rückmeldung von Frau **Andrea Stolze** zu unserem Artikel „Auslandshund - Ware Hund“ aus der letzten Ausgabe gefreut.



*„Liebes Redaktionsteam,
gerade habe ich den Tierboten Nr. 167 gelesen und muss sagen, der Bericht über Tierheim- und Auslandshunde, Eingewöhnung und Vorurteile hat mir extrem gut gefallen!*

Jeder der überlegt sich einen Hund anzuschaffen sollte diesen Artikel lesen, um zu verstehen, warum das Tierheimpersonal vermeintlich „zu neugierig“ ist und warum z. B. eine Schutzgebühr erhoben wird.

80 % der Tierheimhunde sind abgegebene Auslandshunde steht im Artikel (auch eine Auswirkung von Corona). Aber immer noch ordern Menschen aus Mitleid oder Unwissenheit Hunde aus dem Ausland, ohne sie vorher kennengelernt zu haben - ist das seriös? Im Gegenzug bieten Tierheime den im Tierheim durchgeführten Gesundheitscheck, die erste Impfung, Entwurmung etc. und eine persönliche Beratung. Und ja, die Unterbringung, Pflege und Tierarzt kosten Geld, das zum kleinen Teil mit der Schutzgebühr wieder aufgefangen werden soll.

Was ich am Artikel vermisst habe? Ganz klar den Button zum Teilen! ;-)

*Liebe Grüße
Andrea Stolze“*

Schreiben Sie uns auch gerne und werden Sie Teil in einer unserer nächsten Ausgaben: **tierbote@thmainz.de**

Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu lesen!

P.S.: Sollten uns viele Leserbriefe gleichzeitig erreichen, müssen wir aus Platzgründen aussortieren, hierzu schon einmal Danke für Ihr Verständnis.

www.logo-mz.de
Telefon 06131-602 1203
◆ Morschstr. 6
55129 Mainz-Hechtsheim
◆ Heiligkreuzweg 90
55130 Mainz-Weisenau



PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE



DACH & RINNE
Reparatur und Dachsanierung GmbH

- ☑ Flach- und Steildachsanierung
- ☑ Terrassen, Balkone & Garagen
- ☑ Dachrinne & Fallrohre
- ☑ Dachreparaturen
- ☑ Wärmedämmung
- ☑ Photovoltaik

Friedrich-Koenig-Straße 23
55129 Mainz-Hechtsheim
info@dach-und-rinne-mainz.de
www.dach-und-rinne-mainz.de



Sprechen Sie uns an:
06131 / 555870

Holger Wollny

..... RECHTSANWALT

Mombacher Straße 93
55122 Mainz

Telefon: 0 61 31/21 70 90
Telefax: 0 61 31/58 84 01

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Verkehrs- und Schadensrecht
- Miet- und Pachtrecht
- Vertragsrecht

Interessenschwerpunkte:

- **Tierschutz**
- Strafrecht

Zuhause gesucht

Das Schicksal der in dieser Rubrik aufgeführten Tiere ist unterschiedlich. So gibt es Fundtiere, bei denen wir natürlich nichts über die Herkunft wissen und uns erst selbst durch sorgfältige Beobachtung ein Bild von dem jeweiligen Charakter des Tieres verschaffen müssen. Dann gibt es die Abgabetierte, jene, die unter Tränen abgegeben werden und jene, die uns einfach so in die Hand gedrückt werden und man Mühe und Not hat, noch schnell den Namen und das Alter zu erfahren. Manche werden auch einfach vor dem Tierheim am Zaun in einer Box abgestellt.

Zuhause gesucht – Unsere Hunde

Sie finden bei uns kleine und große, junge und alte, Rassehunde und Mischlinge, Anfänger- und Fortgeschrittenenhunde. Wir stellen Ihnen hier einige unserer Hunde vor, welche ein neues Zuhause suchen. Unsere Hunde werden alle kastriert, geimpft, entfloht und entwurmt. Wenn Sie sich für einen Hund interessieren, laden wir Sie herzlich dazu ein, bei einem Besuch unsere Schützlinge kennenzulernen. „Ihr“ Hund wartet bestimmt schon auf Sie!

Noa, Rottweiler, geb. Mai 2020

Hündin | Schulterhöhe: ca. 58 cm | Gewicht: ca. 39 kg

Leider kam die Rottweiler-Hündin aus nicht ganz so guten Verhältnissen zu uns und war in einem bedauerlichen Pflegezustand (massives Übergewicht, viel zu lange Krallen etc.).

Zu ihrem körperlich miserablen Zustand scheint Noa auch nicht die besten Erfahrungen mit Menschen gesammelt zu haben. So zeigte sich uns bei der Abgabe schon, dass sie nicht einmal ihrem Halter genug vertraute, um sich von ihm ein Halsband anziehen zu lassen. Es hat seine Zeit gedauert, bis sie merkte, dass sie von uns nichts zu befürchten hat. Allerdings hat sie mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen gelernt, ihrer Bezugsperson zu vertrauen, sodass wir mittlerweile den verschmudsten Quatschkopf kennenlernen konnten, der eigentlich in ihr steckt.





Trotz ihrer Fortschritte findet unsere Maus fremde Menschen weiterhin (rassetypisch) erst einmal komisch und sollte im Erstkontakt mit einem Maulkorb abgesichert werden. Insbesondere ‚seltsame‘ Zweibeiner schirmt Noa gerne von ihrer Bezugsperson ab, aber auch hier können wir erste Fortschritte verzeichnen, wenn man ihr zu verstehen gibt, dass dies nicht ihre Aufgabe ist.

Hier zeigt sich aber auch deutlich, dass Noa definitiv kein sicherer Hund ist und daher umso mehr einen Menschen benötigt, auf den sie sich verlassen kann. Diesem Menschen muss trotz allem bewusst sein, dass Noa besonders in beengten, übergriffigen Situationen (Tierarzt, Innenstadt), insbesondere wenn sie sich dieser nicht entziehen kann, fremde Menschen durchaus verletzen würde. Wenn der Knoten bei Noa aber einmal geplatzt ist, bekommt man einen absolut menschenbezogenen, treuen und lernwilligen Traumhund, der situativ eben einen schicken Maulkorb trägt.

Unsere Rotti-Dame sucht nun ein möglichst ebenerdiges Zuhause ohne Kinder. Wir können uns allerdings vorstellen, dass Noa nach einer Eingewöhnung stundenweise alleine bleiben kann.



Georgi, Mischling, geb. Juni 2018

Rüde

Georgi wurde wegen Allergie abgegeben. Der kleine Rüde ist mit seinen vertrauten Bezugspersonen ein sehr aufgeschlossener und anhänglicher Rüde, der sich über ausgedehnte Spaziergänge und Schmuseeinheiten freut. Mit Artgenossen ist er weitestgehend verträglich. Georgi ist stubenrein und kennt es auch, mal kurze Zeit alleine zu bleiben und auch im Auto mitgenommen zu werden.

Aufgrund seiner situativen Unsicherheit neigt er dazu, fremde Personen, die zu Besuch kommen, zu verbellen oder auf Abstand zu halten, wenn es ihm zu eng wird.

Dies kann leider dazu führen, dass er seine Zähne einsetzt, um seinem Wunsch Nachdruck zu verleihen, draußen ist dies allerdings kein Problem. Durch sein Verhalten können keine Kinder mit im Haushalt leben.

Mason, Labrador-Boxer-Mix, geb. August 2023*Rüde | Schulterhöhe ca. 59 cm | Gewicht ca. 27 kg*

Mason hat in seinem bisherigen Leben leider nicht viel Gutes erfahren und ist daher zunächst skeptisch gegenüber Fremden. Wenn er Vertrauen gefasst hat, zeigt sich der im August 2023 geborene Labrador-Boxer-Mix als typischer junger Rüde, der seinen Platz im Leben finden möchte. Er benötigt erfahrene Menschen, die klare Grenzen und Regeln setzen, um ihm zu helfen, Vertrauen aufzubauen. Mit dieser Unterstützung wird Mason zu einem tollen, sportlichen Begleiter. In seinem neuen Zuhause könnte gerne eine Hündin leben; bei Rüden entscheidet die Sympathie. Kinder sollten nicht im Haushalt leben, da Mason momentan noch Fragen an seine Bezugspersonen stellt und manchmal sehr rüpelhaft werden kann, insbesondere in ungewohnten Situationen. Allerdings ist Angriff nicht seine erste Idee, wenn er die Möglichkeit hat, sich der Situation zu entziehen. Trotzdem ist er bereit, mit seinem Menschen in Kontakt zu treten und nach Anleitung zu fragen. Mason trägt seinen Maulkorb problemlos, der Teil seiner Grundausstattung sein sollte. Er ist stubenrein, jedoch muss das Alleinbleiben noch trainiert werden. Wer einen liebevollen, sportlichen und lernwilligen Hund sucht, ist bei Mason genau richtig.

**Chief, Deutscher Schäferhund-Altdeutscher Hütehund-Mix, geb. Juni 2021***Rüde*

Chief ist ein imposanter Rüde und ein Mix aus Deutschem Schäferhund und Altdeutschem Hütehund. Er ist ein Hund mit Charakter, der erfahrene und stabile Menschen an seiner Seite benötigt, die ihn körperlich und geistig auslasten können. Chief zeigt sich verträglich mit Artgenossen, allerdings entscheidet bei ihm die Sympathie. Kinder sollten nicht in seinem neuen Zuhause sein. Sein ausgeprägtes Territorialverhalten macht ihn zu einem wachsamem Begleiter, der klare Führung und Struktur braucht. Er ist stubenrein, kann alleine bleiben und ist ein aktiver



Hund, der gefallen möchte und gerne lernt. Dennoch weiß Chief, was er will, und kann in stressigen oder unklaren Situationen seine Zähne einsetzen, besonders bei Ressourcenverteidigung oder Manipulationen wie z. B. beim Blutabnehmen. Mit Menschen, ob bekannt oder fremd, zeigt sich Chief grundsätzlich freundlich und teilweise distanzlos. Er braucht jedoch Halter, die ihm mit Geduld und Konsequenz beibringen, dass es sich lohnt, mit ihnen zusammenzuarbeiten. Chief ist ein Hund, der mit der richtigen Führung ein treuer und bereichernder Begleiter sein kann. Wer sich der Herausforderung stellt, wird in ihm einen lernwilligen und loyalen Partner finden. Interessiert? Melden Sie sich gern, um Chief kennenzulernen!

Zuhause gesucht – Unsere Katzen

Sie finden bei uns scheue und zutrauliche, junge und alte, Freigänger- und Wohnungskatzen, Bauernhofkatzen, Hauskatzen und Rassekatzen, Einzelkatzen und Katzenpärchen. Wir stellen Ihnen hier eine kleine Auswahl unserer Katzen vor.

Wenn Sie sich für eine Katze oder einen Kater interessieren, laden wir Sie herzlich dazu ein, bei einem Besuch unsere Katzen kennenzulernen. „Ihre“ Katze wartet bestimmt schon auf Sie! Unsere Katzen werden alle kastriert, geimpft, entfloht und entwurmt.



Molly

geb. am 17.09.2017

Wohnung mit gesichertem Balkon

Molly wurde bei uns abgegeben, da sie schlimmen Schnupfen hatte und nicht wirklich gefressen hat. Die Augen waren total verklebt und ihre Nase komplett zu. Sie wurde bei uns behandelt und täglich inhaliert. Mittlerweile geht es ihr schon besser. Leider schnupft Molly phasenweise immer noch und frisst dann nicht wirklich gut. Dazu kommt, dass sie eine Schilddrüsenüberfunktion hat und dagegen Medikamente bekommt. Molly ist eine total

liebe und verschmuste und sucht ein ruhiges Zuhause ohne viel Trubel und ohne andere Tiere. Kinder sollten schon älter sein. Bei Interesse an der süßen Maus kann auch nochmal ausführlich über ihren Schnupfen gesprochen werden.

Raika und Rocket

Raika – geb. ca. 2022, Rocket – geb. ca. 2021

Beide: Bauernhof/Reiterhof

Raika und Rocket kamen beide einzeln zu uns. Beide sind schon länger da und zeigen sich trotzdem kaum und fauchen uns an, wenn wir zu nahe kommen. Wir haben viel versucht. Sie saßen auch schon mit einigen anderen Katzen zusammen, die sehr offen waren. Trotzdem wollen die beiden immer noch nichts mit uns zu tun haben. Da Raika und Rocket hier auch oft zusammen liegen, wollen wir, dass sie zu zweit ein Zuhause finden. Für die beiden suchen wir einen Bauernhof/Reiterhof, wo sie Mäuse jagen und Katzen sein dürfen. Es sollte eine Scheune/Stall vorhanden sein, damit sie sich eingewöhnen können.



Zuhause gesucht – Unsere Kleintiere

Wenn Sie darüber nachdenken, sich ein Kleintier anzuschaffen, schauen Sie doch erst einmal bei uns im Tierheim vorbei! Hier finden Sie ganz bestimmt auch das passende Tier.

Hier stellen wir Ihnen stellvertretend einige Kleintiere vor.

Drei Königspythons (2 männlich, 1 weiblich)

Alter unbekannt

Königspythons gehören zwar zu den Riesenschlangen bleiben aber i.d.R. vergleichsweise klein. Unsere Tiere sind aktuell zwischen 1,2-1,4 m lang. Alle drei fressen problemlos Frostfutter. Die Mindestgröße für das Terrarium ist bei den Männ-



chen 120×60×60 cm und bei dem Weibchen 150×60×60 cm. Zwar sind Königspythons keine guten Kletterer, tun dies aber vereinzelt ganz gerne, weswegen das Terrarium gut strukturiert und auch mit Klettermöglichkeiten ausgestattet sein sollte. Die Vorzugstemperatur schwankt zwischen 27°C und 30°C und sinkt nachts nur um weniger °C, weswegen das Terrarium auch nachts zusätzlich beheizt werden muss.

Königspythons sind durchaus anfängerfreundlich, wenn man sich über sie informiert, wir beraten hierbei gerne.



Singlebörse

Aktuell warten einige Single-Buben auf ein schönes und artgerechtes neues Zuhause. Unsere Kaninchen werden nicht in Einzel- und Käfighaltung vermittelt. Anbei zum ersten Verlieben einige Bilder unserer Herzensbrecher. Am besten kommen Sie einfach vorbei und verlieben sich live vor Ort.



Bei Interesse finden Sie weitere Infos hier:



www.tierheim-mainz.de/tiere



de.facebook.com/Tierschutzverein.Mainz



instagram.com/tierheim_mainz

Die Regenbogenbrücke



Anton

Der Himmel hat einen neuen Stern

Unser Jahr fing leider sehr traurig an. Unser lieber Anton hat sich auf seine letzte Reise gemacht und hinterlässt ein riesiges Loch in unserer Tierheim-Familie.



Anton

Lieber Anton, wir sind alle unfassbar traurig und werden dich nie vergessen!

Gleichzeitig sind wir aber sehr glücklich, dass wir dir ein schönes Zuhause bieten durften. Jetzt bist du unterwegs über die Regenbogenbrücke, wo dein geliebter Willi und natürlich auch Bella schon ungeduldig auf dich warten werden!

Gute Reise dicker Bub...

Und grüß alle anderen von uns, wir sehen uns wieder!



Gunter Bärchen

Gunter Bärchen

...und wieder haben wir einen neuen Stern am Himmel.

Unser lieber Gunter Bärchen hat seine letzte Reise über den Regenbogen angetreten. Er war gesundheitlich sehr angeschlagen, aber trotzdem kam es für uns viel zu schnell und unerwartet.



Lieber Gunter, wir sind aber sehr froh das wir dir trotz deiner ganzen Wehwehchen noch so lange eine schöne Zeit in unserer Tierheim-Familie bieten konnten. Du wirst bestimmt schon von deinen Kumpels erwartet! Jetzt kannst du wieder unbeschwert über die Wiesen hoppelnd.

Du wirst immer einen Platz in unseren Herzen haben.

...und grüße alle von uns, wir sehen uns wieder!



Fakir

Tina & Fakir

Manchmal weiß man einfach gar nicht wie man weiter machen soll...

Das neue Jahr war gerade einmal sechs Wochen alt und unser gesamtes Team musste einen Schicksalsschlag nach dem anderen verkraften.

Nein, man hatte überhaupt keine Zeit zu trauern, man wollte und musste für alle anderen einfach weitermachen. Manchmal ist es aber mehr, als wir auf unseren Schultern tragen können.



Tina

Unsere Schnupfi-Dame Tina und unser lieber Opa Fakir mussten sich auch auf ihre letzte Reise machen. Beide waren schon länger bei uns, beide ohne eine Chance auf ein eigenes Zuhause.

Macht es gut ihr zwei, jetzt könnt ihr mit euren Kumpele da oben wieder richtig Gas geben!

Sagt allen liebe Grüße, irgendwann sehen wir uns wieder.

Wir werden euch nicht vergessen, ihr habt einen großen Platz in unseren Herzen.

Gute Reise, kommt gut über die Regenbogenbrücke. Eure vorangegangene Tierheim-Familie wird euch herzlich empfangen!

Geänderte Vermittlungszeiten

Liebe Besucher,

bitte beachten Sie, dass sich die **Vermittlungszeiten** zum 01. Februar 2025 ändern. Das Tierheim ist dann nur noch **samstags von 14:30 bis 16:30 Uhr** für Besuche geöffnet.

Anders als bisher ist die Vermittlung montags und mittwochs nur noch mit Termin möglich.

Die Qual der Wahl...

Als Qualzucht bezeichnet man bei der Zucht von Tieren die Duldung oder Förderung von Merkmalen, die mit Schmerzen, Leiden, Schäden oder Verhaltensstörungen für die Tiere verbunden sind. Diese Zucht nach bestimmten äußerlichen Merkmalen hat in vielen Bereichen fatale Folgen. Ob überzüchtete Hunde mit Atemnot, Katzen mit deformierten Schädeln, Masthühner, die unter ihrem eigenen Gewicht zusammenbrechen, oder Fische mit unnatürlich verformten Körpern – das Leid betrifft Haus-, Nutz- und Ziertiere gleichermaßen. Auch Rudolfo und Ivo, zwei unserer Schützlinge, gehören zur Gattung Qualzucht. Ihre Geschichte haben wir Ihnen nachfolgend kurz erzählt.



Rudolfo

Unsere Englische Bulldogge Rudolfo hat mit seinem knappen Jahr schon ein ziemlich großes Päckchen zu tragen. Auch wenn seine Qualzuchtmerkmale zum Teil nicht so extrem ausgeprägt sind, wie bei anderen Leidensgenossen, sind sie da. Rudolfo hat aus all den Punkten etwas mitgenommen.

- Sein Körper ist so deformiert, dass ihn vernünftige Schritte anstrengen.
- Der Körper weist starke Fehlstellungen auf, was zu Schmerz führt.
- Seine Nase ist so kurz, dass er Schwierigkeiten mit der Atmung hat.
- Sein faltig geformter Kopf führt zu Entzündungen der Haut. Seine Augenlider hängen und seine Falten müssen täglich sauber gehalten werden.





- Seine Vorderbeine müssen einer immensen Belastung standhalten, was bedeutet, dass dies zu Arthrose führen kann.
- Seine Sonderfarbe (Fehlfarbe) in Lilac bringt massive Haut- und Allergieprobleme mit sich. Dadurch leidet er unter Juckreiz & Durchfall und benötigt spezielles Futter.
- Seine Augen müssen behandelt werden, da sie zu hochgradigen Entzündungen neigen.

Etwas erleichtert waren wir nach dem ersten Termin in der Tierklinik. Dort kam heraus, dass er zwar extrem verbaut ist, aber seine Knochen und Gelenke dadurch noch keinen schwerwiegenden Schaden genommen haben. Man muss sich aber dennoch bewusst sein, dass das früher oder später der Fall sein wird und er massive Probleme beim Laufen bekommen wird. Zudem muss bedacht werden, dass der junge Bub sich noch im Wachstum befindet, was durchaus bedeuten kann, dass sich bestimmte Merkmale noch verschlimmern.



Seine Haut macht uns gerade großen Kummer, da sie massiv entzündet ist. Aktuell wird er täglich gebadet und bekommt zusätzlich Allergie-Medikamente. Aufgrund der empfindlichen Haut und seines Gangbildes trägt er beim Spazierengehen Socken, um seine Ballen zu schonen.



Wir werden unser Bestes geben Rudolfo sein Leben so angenehm wie möglich zu machen und hoffen möglichst bald auch das passende Zuhause für ihn zu finden!

Qualzucht gibt es bei sehr vielen Tierarten

Auch bei den Kleintieren ist das Thema Qualzucht mittlerweile kein Einzelfall mehr. Die meisten Kaninchen-Rassen sind mittlerweile so überzüchtet, dass sie Qualzuchtmerkmale aufweisen, zum Beispiel Zahnfehlstellungen. Ganz vorne mit dabei Widder und Löwenköpchen. Widder und Riesen neigen zudem meist zu chronischen Ohrentzündungen.

Unser Ivo ist ein Paradebeispiel für diese Qualzucht. Sein Kopf ist so gedrunken, dass die Zähne in seinem Kiefer nicht genug Platz finden, Fehlstellungen sind vorprogrammiert. Zudem leidet er an Magen Darm-Problemen und kann sich aufgrund seines verkürzten Körperbaus nicht richtig sauber halten. Ivo hat es wie viele Qualzucht Vertreter auch besonders schwer ein Zuhause zu finden, da seine neuen Halter einen erheblich höheren Pflegeaufwand in Kauf nehmen müssen. Natürlich sind auch die Tierarztkosten nicht zu unterschätzen.



Wenn man sich allerdings dafür entscheidet, auch einem so schwer zu vermittelnden Tier eine Chance zu geben, stehen wir mit Rat und Tat zur Seite, auch können wir bei den Tierarztbesuchen unterstützen. Hierfür lohnt es sich definitiv, das Gespräch mit uns Pflegern zu suchen. Ivo sucht aktuell zusammen mit seiner Partnerin ein neues Zuhause.



Rechtliche Situation in Deutschland zu schwammig

Das Tierschutzgesetz ist in Sachen Qualzucht bisher nicht eindeutig genug. Eigentlich sind diese Züchtungen laut Tierschutzgesetz verboten, wenn dadurch bei den Tieren erblich bedingt Körperteile oder Organe fehlen, diese untauglich oder umgestaltet sind und somit Schmerzen, Leiden oder Schäden auftreten. Behörden haben jedoch aufgrund dieser vagen Definition Schwierigkeiten, die Qualzuchten rechtlich zu verfolgen. Doch es gibt Fortschritte: Der aktuelle Entwurf für ein neues Tierschutzgesetz sieht eine Erweiterung und Konkretisierung des „Qualzuchtparagraphen“ vor.

Unsere Bitte: Bei der Qual der Wahl – wählen Sie nicht die Qual! Sollten Sie eine Rasse favorisieren, informieren Sie sich ganz genau über diese. Helfen Sie dabei, dem Wahnsinn ein Ende zu setzen, bei dem ein vermeintlich süßes Aussehen dem Wohlbefinden des Tieres vorgezogen wird.

Sie spenden – wir sagen Danke!

*Wir sind dankbar für alle Spenden, die uns erreicht haben, denn Tier-
schutz ist ohne finanzielle Unterstützung leider nicht möglich.*



Große Spenderherzen

Im Rahmen einer Schulaktion der Maria Ward-Schule haben die vier Freundinnen **Joel Hemming, Marie Schön** und **Helena & Luisa Kretschmar** tatkräftig in Zornheim und Groß-Winterheim 255,07 Euro gesammelt und sie an unser Tierheim gespendet. Ihnen war sehr wichtig, dass die Summe den Tieren zu Gute kommt.



**Vielen herzlichen Dank an den REWE in
der Geschwister-Scholl-Straße in Mainz
für die tolle Unterstützung!**

Spendendose Tierheim

Haben Sie ein Geschäft und möchten eine Spendendose aufstellen – oder haben Sie eine andere Idee? Dann wenden Sie sich gerne per E-Mail an buero@thmainz.de!



Maul- und Klauenseuche

Wer die Nachrichten in letzter Zeit verfolgt hat, wird auch auf den Begriff der Maul- und Klauenseuche (MKS) gestoßen sein. Nach 37 Jahren ist sie im Januar 2025 wieder in Deutschland aufgetreten. Wir wollen einen kleinen Überblick über die Krankheit geben.



Was ist MKS?

Die Maul- und Klauenseuche (MKS) ist eine weltweit verbreitete und hochansteckende Virusinfektion der Klauentiere. Auch Wild- und Zootiere können daran erkranken. Für Menschen ist die Krankheit jedoch ungefährlich. Bei Tieren zeigt sich die Krankheit durch hohes Fieber, Appetitlosigkeit und Apathie. Typische Symptome sind außerdem die Bildung von Blasen am Maul und an den Klauen. Durch die Zunahme des globalen Handels besteht ständig die Gefahr der Wiedereinschleppung und Verbreitung. Im Januar 2025 sind seit langem wieder Tiere in Deutschland erkrankt. Drei Wasserbüffel aus Brandenburg waren betroffen und sind verstorben.

Schutzmaßnahmen

Zum Schutz vor der Ausbreitung erfolgte vorsorglich die Tötung der restlichen elf Büffel der Herde. Zusätzlich wurden alle Paarhufer in einem Umkreis von einem Kilometer um die Herde getötet. Das betraf in diesem Fall vier Schafe und 200 Schweine, obwohl die Krankheit in der Regel bei den meisten erwachsenen Tieren nicht tödlich ist. Da es keine Behandlungsmöglichkeiten gibt und man den Tieren unnötiges Leid ersparen, sowie die Ausbreitung vermeiden wollte, hat man sich für die Tötung dieser Tiere entschieden.

Darüber hinaus wird innerhalb eines drei Kilometerradius eine Schutzzone und innerhalb eines zehn Kilometerradius eine Überwachungszone eingerichtet. Diese Schutzmaßnahmen beinhalten unter anderem eine Untersuchung von weiteren Betrieben mit Tierhaltung innerhalb der Zonen und ein Transportverbot von Tieren und tierischen Erzeugnissen. Dies führt dazu, dass ein benachbarter Milchviehbetrieb täglich



33.000 Liter Milch entsorgen muss. Bis zum 11. April sollen die Überwachungsmaßnahmen teilweise aufrechterhalten werden.

Impfung

Eine Impfung gegen den Erreger gibt es. Beim letzten Ausbruch der Krankheit 1988 wurden die Tiere geimpft, um eine Ausbreitung zu verhindern. Diese Maßnahmen wurden in den neunziger Jahren gestoppt, da Deutschland als MKS-frei galt und die Impfung unverhältnismäßig und teuer sei.

Auch heute nach dem erneuten Ausbruch soll nicht geimpft werden. Dies soll erst im Notfall erfolgen, da sie keine Ansteckung verhindert, sondern nur die Verbreitung. Außerdem würde die Ansteckung eines geimpften Tieres nicht dessen Tötung verhindern. Geimpfte Tiere dürfen außerdem nur noch regional vertrieben werden.

Zum Wohle aller Tiere hoffen wir, dass sich die Krankheit nicht ausbreitet.



Achtung: Neue Hunde-Ausführzeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag

10:00 – 12:00 Uhr
und 12:00 – 14:00 Uhr

Samstag

10:00 – 12:00 Uhr

Sonntag

10:00 – 12:00 Uhr, 12:00 – 14:00 Uhr
und 14:00 – 16:30 Uhr

Kein Hundausführen an Donnerstagen

Hausrotschwanz ist Vogel des Jahres 2025

Unsere Morgenstunden bereichert der Hausrotschwanz schon weit vor Sonnenaufgang. Mit seinem eigenwilligen Gesang ist er kaum zu überhören, und auf Hausdächern gut zu sehen. Bühne frei für den neuen Jahresvogel! || NABU (gekürzt)

Ein Frühaufsteher macht das Rennen

Der neue Jahresvogel übernimmt ab Januar 2025 das Amt vom aktuellen Jahresvogel, dem Kiebitz. Der Hausrotschwanz sammelte 30,2 Prozent der Stimmen ein, knapp dahinter kam die Waldohreule mit 28,2 Prozent der Stimmen auf Platz 2. Etwas abgeschlagen folgten Schwarzspecht (15,8 Prozent), Schwarzstorch (14,5 Prozent) und Kranich (11,3 Prozent). Die fünf Vögel standen vom 3. September bis 10. Oktober 2024 öffentlich zur Wahl, jeder der Kandidaten mit seinen eigenen Forderungen zum Naturschutz.



FOTO: © PIXABAY, JÜRGEN RICHTERICH

Auffälliger, aber gewöhnungsbedürftiger Gesang

Gäbe es in der Vogelwelt ein Pendant zu „Deutschland sucht den Superstar“, der Hausrotschwanz würde wohl nicht gewinnen. Bereits im 19. Jahrhundert fällt der Zoologe Alfred Brehm in seinem „Tierleben“ ein wenig erbauliches Urteil über den Gesang des Jahresvogels. Das ihm eigene Röcheln, das sich mit knirschenden, klappernden Tönen und flötenden Trillerlauten abwechselt, beschrieb er als „jede[n] Wohlklanges bar“. Immerhin seine Rufe, um beispielsweise Gefahr auszudrücken, klingen „angenehm, wie ‚Fid tek tek‘“.

Doch egal wie eine Jury seinen Gesang bewerten würde, zweierlei könnte sie ihm nicht absprechen: Wiedererkennungswert und Ausdauer. „Hat man den Hausrotschwanz einmal gehört und erkannt, kann man ihn nicht mehr nicht hören. Mich erinnert sein Gesang an Störgeräusche eines Fernsehers. Falls Sie nicht ohnehin schon von ihm geweckt oder zu sehr früher Stunde begleitet wurden, achten Sie einfach mal darauf“, empfiehlt Alexandra Ickes, Artenschutzreferentin beim NABU Baden-Württemberg.



FOTO: © PIXABAY, WILLERIED WENDE

Als einer der ersten Sänger beginnt er rund 70 Minuten vor Sonnenaufgang und ist bis nach der Abenddämmerung zu hören. Der damalige Vorsitzende des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld Hermann Nesenhöner zählte an einem warmen, sonnigen Apriltag 1950 rund 5.650 Strophen – oder sechs Stunden – Singen. Dabei sind Anhöhen wie Dachgiebel und Hausantennen mittlerweile genauso die Bühne des Hausrotschwanzes wie Gebirgsfelsen.

Fan von Stein und Nischen

Nicht umsonst war der Hausrotschwanz früher als „Gebirgsrotschwanz“ bekannt. Ursprünglich und ausschließlich war der Vogel des Jahres in steil abfallenden Felswänden in den Gebirgen Mittel- und Südeuropas zu Hause, wo er auch heute noch in Felsspalten und Höhlen nistet. Noch immer siedeln dort sowie in Osteuropa und Asien mehr Hausrotschwänze im Gebirge als in Siedlungen. Doch seit gut 250 Jahren erweitern sie ihren Lebensraum stetig. Zunächst in Gebirgs- und Flusstäler, dann auch in dichter von Menschen besiedelte Gebiete. Vom einsam gelegenen Hof über Weinberge und Industrieanlagen bis zur Stadt. Die durchschnittlich wärmeren Temperaturen im 19. Jahrhundert könnten dem wärmeliebenden Vogel bei seinem Weg nach Mittel- und Nordeuropa geholfen haben.

Damit ist der Hausrotschwanz wie Klatschmohn, Klee, Eichelhäher oder Eichhörnchen einer von vielen sogenannten Kulturfolgern. So bezeichnet man Pflanzen- und Tierarten, die dem Menschen in von ihm nutzbar gemachte, also kultivierte, Landschaften folgen: Äcker, Forste oder Siedlungen und Gebäude, je nachdem, was sie beispielsweise an Licht- oder Bodenverhältnissen oder Zufluchtsmöglichkeiten brauchen. Als Halbhöhlenbrüter findet er in Siedlungsbereichen zudem Nistmöglichkeiten. Statt an Felswänden baut er seine Nester in Spalten und Löcher an Häuserfassaden, unter Dachvorsprüngen und Brücken, in Holzstapeln oder Schuppen.

Dem Hausrotschwanz kommt dabei zugute, dass er keine hohen Ansprüche an seine Brutgebiete stellt. Steinig, trocken und warm sollte es sein, dann kann der Hausrotschwanz seine Nester in nahezu jede Nische und jeden Hohlraum bauen. Ein besonders abenteuerlustiges Pärchen schaffte es sogar, seinen Nachwuchs in einem Walskelett im Stuttgarter Naturkundemuseum großzuziehen. In der Regel nistet der Gebäudebrüter bei uns aber unter Dächern, in Mauerlöchern oder Schuppen. Darauf machte er auch mit seinem Jahresvogel-Wahlspruch „Mut zur Lücke“ aufmerksam: Der Hausrotschwanz ist, ähnlich wie Mauersegler oder Haussperling, darauf angewiesen, dass wir bei Neubauten und Sanierungen nicht alles zumauern. Wände und Dächer brauchen genügend Öffnungen oder Nisthilfen, dann ist davon auszugehen, dass sich der Halbhöhlenbrüter weiter bei uns ansiedelt.

Quirliger Insektenjäger

Insgesamt geht es dem neuen Vogel des Jahres in Deutschland gut. Er ist aktuell nicht gefährdet, gehört vielmehr zu den häufigen Brutvögeln, man geht von 800.000 bis zu einer Million Paaren aus. Dennoch oder gerade deshalb hat Deutschland eine besondere Verantwortung, dass das auch so bleibt. Neben Nistmöglichkeiten an Häusern können wir ihm vor allem mit naturnahen Gärten helfen, in denen er Insekten finden kann – seine Hauptnahrungsquelle.

Von den sogenannten Warten, die sie auch zum Singen nutzen, stürzen sich Hausrotschwänze blitzschnell auf ihre Beute. Als geschickte Flieger fangen sie teilweise kleine Schmetterlinge oder Fliegen direkt in der Luft. Meist aber stürmen sie Richtung Boden und erwischen dort kleine bis

FOTO: © PIXABAY, ANDRÉ SAAD



mittelgroße Insekten und Spinnen. Einmal auf der Erde hüpfen und picken sie munter herum, richten sich immer wieder schnell auf, um Gefahren (darunter beispielsweise Katzen) frühzeitig zu entdecken.

Auffälliger Mitbewohner

Ähnlich wie, aber noch häufiger als Rotkehlchen knicksen sie mit ihren Beinen. Ebenso charakteristisch ist der zitternde und vibrierende rostrote Schwanz. Auf menschliche Augen machen sie daher schnell einen nervösen, hektischen Eindruck, doch warum sie knicksen und zittern ist noch nicht erforscht. Mit Nervosität oder Bedrohung muss es aber nicht zwingend zu tun haben.

Das macht es den Wählern und neu gewonnenen Fans des bis zu 15 cm großen Vogels leicht, Ausschau zu halten – und fündig zu werden. Bei nahezu jeder Vogelführung in der Stadt wird man ihn finden. Mit seiner agilen und lauten Art ist er aber auch in Gärten kaum zu übersehen und überhören. Die besten Chancen hat man zur Balzzeit im März und April, wenn die Hausrotschwanzmännchen laut singend den Weibchen imponieren – und mit wilden Flugattacken ihre Rivalen durch Garten und Co. verfolgen, um ihr Revier abzustecken.

Gesellige Typen sind Hausrotschwänze ohnehin nicht. Im Spätherbst machen sich die Mittelstreckenzieher allein auf und halten sogar an Sammelstellen wie Gewässern, Feldern oder Klippen einen angemessenen Abstand zueinander. Wenn sie überhaupt noch in Richtung europäischer Mittelmeerraum, Nordafrika oder Naher Osten ziehen. Immer mehr Vögel überwintern aufgrund der wärmeren Temperaturen mittlerweile bei uns, sodass man das ganze Jahr über gute Chancen hat, sie zu beobachten.

(Text überwiegend aus Naturschutz heute 4/24, Autorin: Lisa Gebhard)

Den Artikel finden Sie in voller Länge unter:

<https://tinyurl.com/28hmcbvm>.

Zeit für einen Käferkeller

Torsten Jäger, Vorsitzender der Naturschutzgruppe Bodenheim e. V. sowie Umwelt- und Artenschutzbeauftragter der Gemeinde, berichtet uns von dem aktuellen Projekt der Region.

Es klingt seltsam, doch ausgerechnet in totem Holz wimmelt es von Leben. Es bietet unzähligen Tieren, Pflanzen, Flechten und Pilzen einen Lebensraum. Je nachdem, ob es noch als Baum aufrecht steht oder bereits zu Boden gefallen ist, wird es von den unterschiedlichsten Arten besiedelt.

Alte Bäume werden oft zu Habitatbäumen, da sie u.a. Höhlen, Totholz und abstehende Rindenstücke und andere Strukturen bieten. Darin finden Spechte, Fledermäuse, Hornissen und Bilche einen Platz, aber auch Wildbienen, Käfer, sowie höhlenbrütende Singvögel und andere Tiere. Ein weiteres Merkmal von Habitatbäumen ist der Bewuchs durch Flechten, Moose, aber auch Pilze. Diesen sollte man sich genauer anschauen, will man solche alten Bäume erhalten. Denn immer mehr Flechten und Moose sind (leider) selten geworden und stehen sogar in den Anhängen der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinien (FFH), sind daher besonders geschützt. Und damit auch die Bäume, an denen sie wachsen. Gleiches gilt natürlich, wenn der Baum Höhlen aufweist, in denen die (gemäß FFH-Richtlinie) besonders geschützten Fledermäuse ihr Quartier haben.

Oft werden solche Habitate trotzdem gefällt - mit der Standard-Begründung der „Verkehrssicherungspflicht“ - und daher fallen gerade auch für Käfer immer mehr Nist- und Lebensräume weg. Das ist erschreckend, aber es gibt Möglichkeiten, dem Abhilfe zu schaffen.

Der Käferkeller

Wir, die Naturschutzgruppe Bodenheim, hat in Kooperation mit der Ortsgemeinde Bodenheim und freiwilligen Helfern, in unserem Gemeindepark einen solchen Keller angelegt. Hinzu kam ein Reisig- und Totholzhaufen. Den noch stehenden Stamm eines Walnussbaums konnten wir als Habitatbaum erhalten,





an dem Strauchefeu wächst, das mit den Blüten und Beeren ein Insekten- und Vogelnährholz ist.

Um den Keller anzulegen gingen wir folgendermaßen vor:

Wir hoben eine Grube von etwa 40 cm Tiefe aus, auf einer Fläche von etwa 6 Quadratme-

tern. Dann stellten wir einige dicke Äste und Stämme von Weiden, Birken, Holunder, Walnuss und Fichten aufrecht hinein, füllten nach und nach Holz hackschnitzel auf. Auch horizontal positionierten wir dickere Äste, damit Stabilität entstand. Schließlich legten wir als Umrandung einige dicke Stämme rund um den Bereich und füllten bis zur Oberkante der Stämme Holz hackschnitzel auf. Auch eine Eichenholz-Fassdaube sowie Sägemehl von Eichenholz durften nicht fehlen, denn vielleicht tauchen Hirschkäfer auf, die das Eichenholz benötigen. Seitlich bauten wir einen Wall mit dicken und dünneren Ästen, um somit eine Verbindung zwischen dem Walnussstamm und dem Käferkeller zu schaffen.

Wir werden auch noch um den Käferkeller einige Stauden einpflanzen, wie Schlüsselblumen, Primeln, aber auch Farne und Glockenblumen. Somit finden die Insekten, die sich einfinden, neben einem Nistplatz auch Nektar und Pollen. Und dann werden wir beobachten und regelmäßig dokumentieren, welche Vielfalt hier entsteht: Im Totholz.

Und jetzt heißt es Abwarten. Unser Ziel ist, dass sich möglichst viele verschiedene Käferarten ansiedeln. Deswegen haben wir auch unterschiedliche Hölzer in verschiedener Anordnung verwendet, denn viele Käferarten haben sich bei ihren „Kinderstuben“ spezialisiert.

Rund 1.400 der 8.000 in Mitteleuropa vorkommenden Käferarten sind in ihrer natürlichen Lebensweise eng an Totholz gebunden. Dazu zählen auch ursprünglich Nashorn- und Rosenkäfer, aber ebenso viele andere Käferarten und -gruppen wie allgemein die Laufkäfer.

Käfer gelten wiederum als Hauptnahrungsquelle für Igel. Somit ist der Käferkeller automatisch ein Beitrag zum Schutz des Wildtieres 2024.



Im Totholz leben unterschiedliche Schneckenarten, es nisten verschiedene Wildbienen- und Wespenarten darin. Totholz bewirkt in seinem Zersetzungsprozess eine große biologische Vielfalt im Boden, fördert das Vorkommen von Asseln, Springschwänzen, Regenwürmern, Hundert- und Tausendfüßlern, und von vielem mehr. Außerdem speichert es Wasser wie ein Schwamm, und über längere Zeit auch CO₂.



In dem von uns angelegten Totholz-Wall befinden sich viele Zwischenräume, die von Igel und anderen Tieren als Unterschlupf genutzt werden können. Im Reisighaufen wird sich vielleicht der Zaunkönig ein Nest bauen, Erdkröten und Blindschleichen nutzen ebenso solche Habitate. Am verbliebenen Stamm des Walnussbaums wird sich irgendwann die Schwarzblaue Holzbiene einfinden und ihre Nistgänge ins Holz nagen. Ein Specht findet dort Platz für eine Höhle. Und das Strauchefeu bietet neben Pollen für verschiedene Insekten, wie z. B. die spezialisierte Efeu-Seidenbiene, auch Beeren und Nistplatz für Vögel.



Werden Sie auch tätig

Wer einen solchen Käferkeller anlegen möchte, braucht nicht eine so große Fläche. Mindestens 50 cm x 50 cm sollte seine Grundfläche sein, besser jedoch 1 m². Die Aststücke sollten im Durchmesser nicht dünner als 10 cm sein. Der Standort sollte sonnig bis halbschattig liegen. Und man kann rundherum bepflanzen.



Mehr zur Naturschutzgruppe Bodenheim finden Sie unter www.mehrnatur.com.

Reiseprophylaxe beim Hund – sinnvoll oder Geldverschwendung?

Ein Thema, über das es viel Unwissenheit gibt und das leider oft vernachlässigt wird, wenn man mit seinem Hund in Urlaub fahren möchte, ist die Reiseprophylaxe.



Verbreitung der „Mittelmeerkrankheiten“ in Europa

Folgendes ein kurzer Überblick über die verschiedenen Reisekrankheiten und den entsprechenden Schutz, die bei einer Urlaubsreise mit Hund/ Katze unbedingt bedacht werden sollten.

Leishmaniose

- Übertragung: Sandmücken
- Vorkommen: Mittelmeerraum, Afrika, Mittlerer Osten
- Inkubationszeit: bis zu 9 (!) Jahre (d.h. Symptome können bis zu neun Jahre nach der Infektion auftreten)
- Hauptsaison: April bis November
- Symptome: allg. Schwäche, Durchfall und Erbrechen, oft auch Vergrößerung der Milz und geschwollene Lymphknoten
- Auswirkungen: Schädigung der inneren Organe

Viele Leute fragen sich: Wozu? Und denken: „Mein Hund ist doch gesund und wir fahren doch nur nach Frankreich, Spanien, oder wo auch immer. Das ist doch nur der Versuch von Tierärzten uns noch mehr Geld abzuknöpfen.“ Selbst bei kurzen Reisen kann der Hund aber schwer erkranken oder sogar sterben. Leider wird es oft zu spät bemerkt – das Ergebnis: Leiden oder sogar der Tod des Tieres und sehr hohe Tierarztkosten. Muss das sein? Nein!

Durch eine entsprechende (wenig kostenintensive) Prophylaxe können potenziell tödliche Gefahren und böse Überraschungen abgewandt werden. Im

Prävalenz Leishmaniose

Land/Region	Prävalenz in %
Frankreich	66
Portugal	20
Griechenland	22
Italien	60
Spanien	42-52

QUELLE: WWW.PARASITUS.COM

Sandmücken

leben nicht im Sand, sondern in warmen, feuchten Gebieten (Wäldern, Wiesen, Sümpfen und an Küsten). Besonders aktiv in der Dämmerung bei hoher Luftfeuchtigkeit und warmen Temperaturen.

- Übertragbarkeit: ja, durch Blutkontakt auch auf den Menschen (besonders gefährlich bei immunsuppremierten Erwachsenen und Kindern)
- Heilung: Keine Heilung möglich
- Bei frühzeitiger Diagnose (Stadium 1) meist noch gut therapierbar (lebenslange Therapie notwendig); Bei Blutungen strenge Hygienevorschriften beachten
- In manchen Hunde-Communities werden an Leishmaniose erkrankte Tiere ausgeschlossen. Um dem entgegenzuwirken sollte der Hund dauerhaft ein Repellent tragen.
- Sterberate: sehr hoch

Ehrlichiose („Zeckenbiss-Fieber“)

- Übertragung: braune Hundezecke
- Vorkommen: europäische Mittelmeerlande, Rumänien, Polen, Schweiz, Portugal und immer häufiger auch in Deutschland
- Inkubationszeit: 8 – 20 Tage
- Hauptsaison: ganzjährig
- Symptome: Fieber, Mattigkeit; Blut aus Nase, in Kot oder Urin; Blutergüsse und Einblutungen in den Schleimhäuten
- Auswirkungen: Organversagen
- Übertragbarkeit: nein
- Heilung: nur bei frühzeitiger Diagnose in der Akutphase möglich
- Sterberate: hoch

Babesiose („Hunde-Malaria“)

- Übertragung: Braune Hundezecke, Auwaldzecke und weitere Zeckenarten

Gemeiner Holzbock

Häufigste Zecke in Europa | Wiesen, Wälder, Waldrand

- Vorkommen: europäische Mittelmeerländer, Rumänien, Polen, Schweiz, Portugal, Kroatien und immer häufiger in Deutschland
- Inkubationszeit: ein – drei Wochen
- Hauptsaison: ganzjährig ab einer Außentemperatur von 4° C
- Symptome: hohes Fieber, Appetitlosigkeit, Wasseransammlung, brauner Urin
- Auswirkungen: Zerstörung der roten Blutkörperchen, Gelbsucht, Schädigungen des zentralen Nervensystems (Bewegungsstörungen, epileptische Anfälle)
- Übertragbarkeit: ja (lebenslang)
- Heilung: nein
- Sterberate: sehr hoch

Anaplasmosen

- Übertragung: Gemeiner Holzbock
- Vorkommen: ganz Europa
- Inkubationszeit: 4 – 14 Tage
- Hauptsaison: ganzjährig ab einer Außentemperatur von 10° C
- Symptome: Abgeschlagenheit, Appetitlosigkeit, Fieber, Lahmheiten
- Auswirkungen: Zerstörung der weißen Blutkörperchen
- Heilung: ja
- Sterberate: bei immungeschwächten Hunden hoch

Prävalenz Herzwürmer (Dirofilarien)

Land/Region	Prävalenz in %
Rumänien	Bis zu 60
Bulgarien	Bis zu 34,7
Portugal	Bis zu 33
Spanien	Bis zu 24,5
Ungarn	Bis zu 14,2
Italien	Bis zu 7,5



Happy bei der Herzwurm-Behandlung in der Tierklinik Hofheim

Herzwürmer und andere Würmer

- Übertragung: Flöhe, Mücken, Zecken
- Vorkommen: ganz Europa, immer häufiger auch in Deutschland
- Hauptsaison: ganzjährig
- Symptome: Husten, Atemnot, Gewichtsverlust
- Auswirkungen: langfristige Schäden in der Lunge, Herzversagen
- Übertragbarkeit: indirekt
- Heilung: möglich
- Sterberate: unbehandelt kann diese Erkrankung zum plötzlichen Tod führen, auch die Behandlung kann tödlich enden

Achtung:

Diese Erkrankungen betreffen auch Auslandshunde, das heißt, Hunde, die nach Deutschland importiert werden. Diese werden oft nicht auf alle Reisekrankheiten getestet. Außerdem muss der Test nach sechs Monaten wiederholt werden, um sicherzustellen, dass es keine böse Überraschung gibt und das geliebte Familienmitglied leidet oder gar stirbt.

Im sogenannten SNAP-Test werden in der Regel Leishmaniose, Ehrlichiose, Anaplasmose, Dirofilarien (Herzwürmer) und Borreliose getestet. Was jedoch oft nicht getestet wird, ist die Babesiose („Hunde-Malaria“).

Ein Beispiel in Bezug auf die Herzwurmbehandlung: Es gibt zwei mögliche Behandlungsverfahren – Die Slow-Kill-Methode, die zwar kostengünstig ist, aber selten zur Heilung führt, beinhaltet eine mehrjährige Behandlung mit einem internen und externen Anti-Parasitikum. Die zweite Methode, die von der amerikanischen und europäischen Leitlinie vorgeschlagen wird, ist die sogenannte Spritzen-Imipramin-Methode.

Im Falle des Hundes des Redaktionsmitglieds Catarina Kremer wurde die Behandlung mit der Slow Kill-Methode „abgeschlossen“. Leider hat diese nicht zur Heilung geführt, sodass sich der Bub der Imipramin-Methode stellen musste. Diese beinhaltete mehrere Monate Boxenruhe, Antibiotika und sehr starke Medikamente, die in der Klinik unter Beobachtung verabreicht werden müssen. Eine Behandlung, die ebenfalls tödlich enden kann. Nun ist er endlich gesund, aber ein Lungenschaden ist zurückgeblieben. Wäre er von Anfang an richtig behandelt worden, hätte dies vermieden werden können.

Fazit

Auch vermeintlich sichere Urlaubsziele wie Spanien und Frankreich bergen Gefahren. Man sollte auch die Vorschriften der Länder beachten. Der ADAC informiert online über die gesetzlichen Einreisebestimmungen mit Haustieren. Sollte Ihr Tier Symptome zeigen, wenn es im Ausland war oder aus dem Ausland kommt, informieren Sie Ihren Tierarzt umgehend darüber. Nur so kann eine rechtzeitige, oft lebensrettende Behandlung begonnen werden.

Dieser Artikel dient nur der Information. Ansprechpartner für konkrete Reisepläne ist und bleibt der Tierarzt. Dieser informiert auch über die entsprechenden Möglichkeiten der Prophylaxe. Dringender Rat: Kümmern Sie sich rechtzeitig um die passende Prophylaxe. Es kostet nicht die Welt, schützt das Leben Ihres Tieres und langfristig gesehen auch Ihren Geldbeutel.

Vorbeugen ist besser als heilen!

Pferde im Karnevalsumzug – eine Tradition, die endlich aufhören muss

Jedes Jahr ziehen prachtvoll geschmückte Karnevalszüge durch die Straßen, begleitet von Musik, Tanzgruppen und oft auch Pferden. Doch während die Feiernden die ausgelassene Stimmung genießen, geraten die Tiere in eine stressige und gefährliche Situation.



Die laute Musik, Menschenmengen, fliegende Gegenstände wie Bonbons und das rutschige Kopfsteinpflaster bedeuten erheblichen Stress und eine hohe Unfallgefahr für die sensiblen Tiere. Pferde sind Fluchttiere, die auf plötzliche Reize instinktiv mit Panik reagieren können. Selbst erfahrene und gut trainierte Tiere sind in den unberechenbaren Bedingungen eines Karnevalszuges stark belastet. In der Vergangenheit kam es immer wieder zu Unfällen – mit teils schweren Folgen für Tier und Mensch.

Während der **Festausschuss BONNER KARNEVAL e. V.** nach einem Unfall Konsequenzen zog und seit 2023 von dem Einsatz von Pferden absteht, rücken die Karnevalshochburg Köln und andere Städte nicht von dieser sogenannten „Tradition“ ab. Zwar wird dort über Alternativen gesprochen, die Zahlen sprechen aber für sich: So liefen in Köln beim Rosenmontagszug 2024 insgesamt 234 Pferde mit (Quelle Deutscher Tierschutzbund).

Wir appellieren an alle Karnevalsvereine und Veranstalter: Lasst die Pferde aus dem Trubel heraus! Der Karneval ist ein Fest der Freude – und das sollte für alle Beteiligten gelten, auch für die Tiere. Tierfreunde können sich aktiv für pferdefreie Umzüge einsetzen, indem sie Petitionen unterstützen oder Vereine und Kommunen auf das Thema aufmerksam machen. Appellieren Sie an Städte und Festkomitees. Schreiben Sie die Festkomitees und die Verwaltungen von Städten an, in denen Pferde nach wie vor in Karnevalsumzügen erlaubt sind, und bitten Sie diese, auf den Einsatz der Tiere zu verzichten.

Gemeinsam können wir den Karneval noch tierfreundlicher gestalten!

Liebe Tierfreunde,

der Deutsche Tierschutzbund bietet kostengünstige Seminare rund ums Tier an. Diese richten sich an Tierfreunde, die etwas dazulernen wollen:

VEGANISMUS – GRUNDLAGEN, HINTERGRÜNDE & PRAKTISCHE TIPPS FÜR DEN ALLTAG

Datum & Zeiten: 28. April 2025, 18:00 - 20:00 Uhr

Kosten: 10 €; Adresse: Online; Zielgruppe: Privatpersonen

Anmeldeschluss: 22. April 2025, 23:59 Uhr

HAUSTIERE IM URLAUB

Datum & Zeiten: 27. Mai 2025, 18:00 - 20:00 Uhr

Kosten: 10 €; Adresse: Online; Zielgruppe: Privatpersonen

Anmeldeschluss: 21. Mai 2025, 23:59 Uhr

INSEKTEN, KLEIN, ABER OHO!

Datum & Zeiten: 29. Juli 2025, 18:00 - 20:00 Uhr

Kosten: 10 €; Adresse: Online; Zielgruppe: Privatpersonen

Anmeldeschluss: 23. Juli 2025, 23:59 Uhr

ERSTE HILFE BEI HUND & KATZE

Datum & Zeiten: 25. August 2025, 18:00 - 20:00 Uhr

Kosten: 10 €; Adresse: Online; Zielgruppe: Privatpersonen

Anmeldeschluss: 19. August 2025, 23:59 Uhr

WILDTIERE IN HAUS & GARTEN (u.a. Igel)

Datum & Zeiten: 08. September 2025, 18:00 - 20:00 Uhr

Kosten: 10 €; Adresse: Online; Zielgruppe: Privatpersonen

Anmeldeschluss: 03. September 2025, 23:59 Uhr

GESUNDE KATZENERNÄHRUNG

Datum & Zeiten: 30. September 2025, 17:00 - 20:00 Uhr

Kosten: 10 €; Adresse: Online; Zielgruppe: Privatpersonen

Anmeldeschluss: 19. August 2025, 23:59 Uhr

Infos & Anmeldung für alle Seminare unter folgendem Link:

<https://www.tierschutzbund.de/ueber-uns/aktuelles/seminare>

+ + + SPENDEN GESUCHT + + +

Die Folgen von Qualzucht

Wir haben Ihnen im Heft unsere Schützlinge Ivo und Rudolfo vorgestellt. Die beiden stellen nur einen kleinen Auszug der Tiere dar, die der Qualzucht zugeordnet werden. Wie Sie lesen können, müssen wir für diese besonderen Tiere einen Mehraufwand leisten, ob bei Tierarztkosten, der Pflege oder speziellem Futter. Über Ihre Unterstützung hierzu freuen wir uns sehr.

Die Schützlinge und wir bedanken uns von Herzen!

Aus Gründen der Nachhaltigkeit möchten wir auf den Überweisungsträger verzichten und um eine Online-Überweisung bitten. Sollte sich das Spendenaufkommen dadurch nicht verringern, werden wir das Prozedere so beibehalten.

Das geht ganz bequem über unseren

Shortlink: www.tinyurl.com/tierheimspende

oder als (Online-)Überweisung an

Tierschutzverein Mainz und Umgebung e. V.

Mainzer Volksbank eG

IBAN: DE46 5519 0000 0211 8690 11

BIC: MVBMD55

Verwendungszweck: Qualzucht

Herzlichen Dank!

Aufnahmeantrag für Mitglieder

Ich möchte durch meine Mitgliedschaft im Tierschutzverein Mainz und Umgebung e. V. die Arbeit für den Tierschutz unterstützen und beantrage hiermit meine Aufnahme als ordentliches Mitglied.

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen.

Herr/Frau
 Name/Vorname geb. am/in

.....
 Straße/Haus-Nr. PLZ/Wohnort

.....
 Telefon-Nummer Mobil-Nummer

.....
 E-Mail Beruf

Mein Mitgliedsbeitrag (mindestens 30,- Euro) beträgt:

30,- Euro 50,- Euro 100,- Euro Euro pro Jahr.

.....
 Ort/Datum Unterschrift

Um dem Verein Verwaltungskosten zu sparen, soll mein Mitgliedsbeitrag jährlich von folgendem Konto eingezogen werden. **Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.**

.....
 Name der Bank

.....
 IBAN BIC

.....
 Kontoinhaber

.....
 Ort/Datum Unterschrift

Wird vom Vorstand ausgefüllt!

Dem Antrag wurde in der Vorstandssitzung vom stattgegeben.

Mainz, den.....
 Vorsitzende/r Stellv. Vorsitzende/r

Mitgliedsnummer:.....